

Medienmitteilung

Bern, 26. August 2016

Leistung der Winterweizensorten in den swiss granum-Versuchen 2015 / 2016

Die Erträge der Winterweizensorten in den swiss granum-Versuchen 2016 sind deutlich tiefer als diejenigen von 2015. Die Hektolitergewichte sind mittelmässig. Die Proteingehalte sind hingegen deutlich höher als diejenigen der beiden Vorjahre. Die Ergebnisse dienen ausschliesslich zur Beurteilung der Sortenversuche und sind keine Beurteilung der Weizenqualität in der Schweiz.

Die Jahresbilanz 2016 für das Versuchsnetz von swiss granum ist gedämpft. Die präsentierten Resultate betreffen hauptsächlich die unter den ÖLN-Vorschriften durchgeführten Versuche, d.h. mit Anwendung von Fungizid und Halmverkürzer (z.T. im Vergleich mit den Extenso-Versuchen). Die Aussaat verlief unter guten Bedingungen. Anschliessend verursachten jedoch die Wetterbedingungen im Frühling (hohe Niederschläge und kühle Temperaturen) in Kombination mit dem hohen Krankheitsdruck grosse Entwicklungsstörungen bei den Pflanzen. Verbreitet war u.a. *Septoria*, welche zusätzlich Stress für die Weizenpflanzen bedeutete. Die Folgen dieser Einflussfaktoren zeichnen sich nun im Ertrag ab.

Ergebnisse von 2015 und 2016

Der Ertragsdurchschnitt in den Versuchen 2016 unter ÖLN-Bedingungen liegt bei 64.1 dt/ha. Im Jahr 2015 lag er bei 80.6 dt/ha. Im Durchschnitt der beiden letzten Jahre erzielen Arnold und CH Claro die besten Erträge der Klasse TOP, mit 69.5 dt/ha resp. 69.4 dt/ha. CH Camedo ergänzt das Spitzentrio mit 67.0 dt/ha gefolgt von CH Nara, welche 66.3 dt/ha erreichte. Die qualitativ hochwertigsten Sorten Molinera und Lorzeno weisen mit 63.6 dt/ha und 59.9 dt/ha die tiefsten Resultate auf. Chaumont die produktivste Sorte der Klasse I erzielte einen durchschnittlichen Ertrag von 74.7 dt/ha. Simano und Hanswin folgen mit 72.9 dt/ha und 71.0 dt/ha. In der Klasse II zeigte die neu auf der Liste der empfohlenen Sorten aufgenommene Schweizer Sorte Montalto mit 75.6 dt/ha die beste Leistung. Die neue deutsche Sorte Bernstein in der Klasse II, weist mit 73.1 dt/ha einen mittelmässigen Ertrag auf, gefolgt von Levis mit 72.7 dt/ha.

Im Durchschnitt der beiden letzten Jahre erreichte im Extenso-Anbau die Sorte CH Nara (TOP) die besten Erträge mit 58.3 dt/ha. Simano (I) erzielt einen Durchschnitt von 61.9 dt/ha, gefolgt von Chaumont mit 60.5 dt/ha.

Die Proteingehalte sind dieses Jahr deutlich höher als diejenigen der beiden Vorjahre. Der Durchschnitt 2016 im ÖLN-Anbau liegt bei 16.4% (2015: 14.5%). Im Extenso-Anbau liegt der Durchschnitt bei 16.5% (2015: 14.0%). Im ÖLN-Anbau bestätigen Lorenzo und Molinera (TOP) ihre sehr hohen Proteingehalte mit 17.7 und 17.1% im Durchschnitt der beiden letzten Jahre. Arnold und CH Nara weisen mit einem Durchschnitt von 16.5 und 16.4% ebenfalls interessante Proteingehalte auf. Das Niveau von CH Claro und CH Camedo ist mit 15.8 und 15.7% deutlich tiefer. Mit einem zweijährigen Durchschnitt von 16.2% erzielt Arina die besten Resultate in der Klasse I. Die weiteren Sorten der Klasse I, Simano, Hanswin und Chaumont, weisen mit 15.4%, 15.0% und 14.9% tiefere Proteingehalte auf. In der Klasse II erzielt Bernstein mit 15.3% das beste Resultat. Montalto und Levis (II) erreichen mit 14.9% das gleiche Resultat. Im Extenso-Anbau zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Molinera (TOP) an der Spitze des Klassements mit einem durch-



schnittlichen Proteingehalt von 16.8%. Diese hohen Zahlen erklären sich insbesondere durch den Konzentrationseffekt der Proteine infolge der geringen gebildeten Stärkemenge. Die Proteinsynthese in den Pflanzen fand auf den ersten Blick angemessen statt. Die Bildung der Stärke hingegen verlief im Frühling nicht optimal, wie die erzielten Hektolitergewichte belegen. Das Zusammenspiel der Faktoren hohe Niederschlagsmengen, kühle Temperaturen, reduzierte Lichtstrahlung sowie hoher Krankheitsdruck wie z.B. *Septoria* hat sehr wahrscheinlich die Stärkesynthese im Korn beeinflusst.

Die Hektolitergewichte 2016 sind mittelmässig. Der Durchschnitt liegt bei 75.8 kg/hl, d.h. 8.4 kg/hl weniger als im 2015 (Durchschnitt von 83.2 kg/hl). Im Extenso-Anbau liegt der Durchschnitt bei 73.5 kg/hl. Der Unterschied zwischen den Anbauverfahren ist somit dieses Jahr sehr ausgeprägt.

Die Beschreibung der Krankheitsresistenz basiert ausschliesslich auf Beobachtungen im Extenso-Netz. Die gegenüber Gelbrost anfällige Sorten haben erneute ihre Schwäche bestätigt. Die Virulenz von *Septoria* war dieses Jahr besonders hoch. Alle Sorten waren stark und in gleicher Mass davon betroffen. Mehltau war Anfang Frühling präsent, jedoch ohne grosse Schäden auszurichten. Braunrost trat mit wenig Auswirkung spät in der Saison auf.

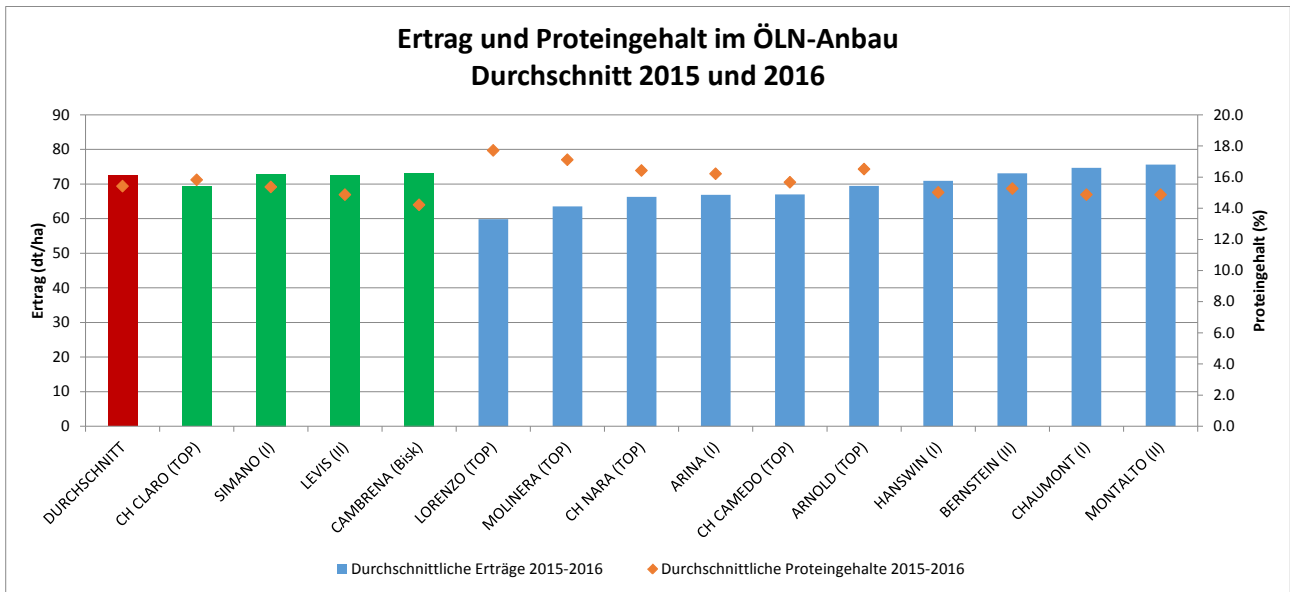


Abb. 1 – Durchschnittlicher Ertrag (bei 15% Feuchtigkeit) und durchschnittlicher Proteingehalt der Winterweizensorten, die 2015 und 2016 unter ÖLN-Bedingungen getestet wurden. CH Claro, Simano, Levis und Cambrena fungieren als Standardsorten.

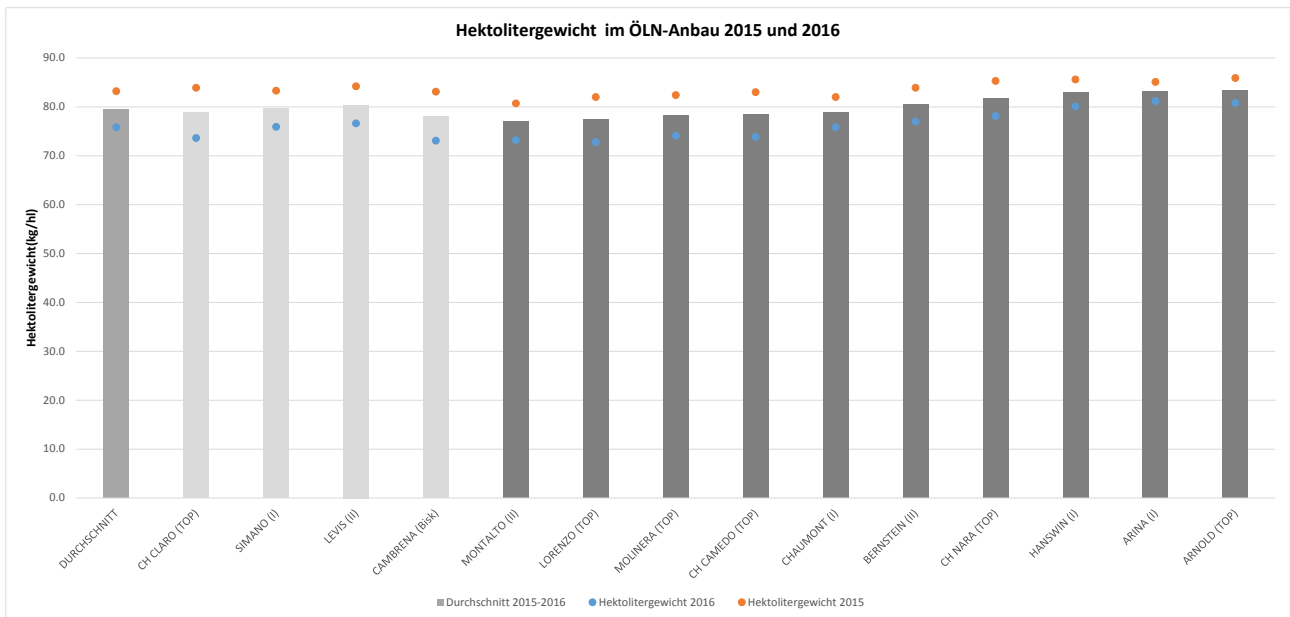


Abb. 2 – Vergleich der Hektolitergewichte von 2015 und 2016 in den ÖLN-Versuchen von swiss granum.



Montalto, Sorte der Klasse II. Quelle: N.Courvoisier Agroscope

Beschreibung der Wintergerstenversuchen 2016 von swiss granum

In Zusammenarbeit mit Agroscope, der Groupe Cultures Romandie, dem Forum Ackerbau und DSP (Delley Semences et Plantes SA) testet swiss granum 24 Winterweizensorten im ÖLN-Verfahren (ökologischer Leistungsnachweis) und 12 Winterweizensorten im Extenso-Verfahren. Das Versuchsnetz umfasst 9 Standorte in der ganzen Schweiz, wo die Versuche auf kleinen Parzellen mit 3 Wiederholungen durchgeführt werden. Dieses Versuchsnetz ermöglicht es, eine statistische Auswertung der Ergebnisse vorzunehmen. Dadurch können die Kenntnisse über das agronomische und qualitative Verhalten jeder Sorte im ÖLN- und Extenso-Verfahren vertieft werden. Zusätzlich zu den offiziellen Versuchen im Extenso-Verfahren von Agroscope stellen diese Versuche eine wertvolle Grundlage dar, um die Sorten für die Liste der empfohlenen Sorten (LES) auszuwählen.

Um in die LES von swiss granum aufgenommen zu werden, muss eine Winterweizensorte die zweijährigen Versuche im Extenso-Netz von Agroscope erfolgreich bestehen. Sie wird danach während zwei Jahren im ÖLN-Netz von swiss granum getestet. Diese Versuche werden in Zusammenarbeit mit dem Forum Ackerbau und der Groupe Cultures Romandie durchgeführt. Das Saatgut wird von DSP vorbereitet und geliefert, während Agroscope die Aufbereitung des Erntematerials und die ersten Qualitätsmessungen vornimmt. Sie legt ebenfalls Versuche an, gewährleistet die Koordination innerhalb des Netzes und wertet die Ergebnisse aus.

Die durchschnittliche Saattiefe liegt bei 350 Körner/m². Die Stickstoffdüngung wird aufgrund der Grundlagen für die Düngung im Acker- und Futterbau (GRUDAF) für jeden Standort spezifisch errechnet. Im Extenso-Anbau wird die Stickstoffzufuhr um rund 30 Einheiten vermindert. Im ÖLN-Netz erfolgen zudem eine bis zwei Fungizidapplikationen sowie eine Wachstumsreglerapplikation.

Downloads

Das Dokument ist in elektronischer Form unter www.swissgranum.ch verfügbar.

Kontaktpersonen

Thomas Weisflog, Stv. Direktor swiss granum

Telefon 031 385 72 77

E-Mail weisflog@swissgranum.ch

Numa Courvoisier, Agroscope

Telefon 058 460 47 15

Email numa.courvoisier@agroscope.admin.ch